**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 10 (1884)

**Heft:** 50

**Sonstiges** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wehrufer. Man mag nun die Sache ansehen, wie man will, es ist grosse Gefahr im Verzug, verzieh'n wir den Mund auch noch so sehr. Die Fremden dürften sich baldigst verzieh'n, wenn wir nicht vorzieh'n, die Frage ungeschminkt zu behandeln, wozu ich hiemit freies Wort gebe.

Prof. Kervehrian. Es hat angefangen mit der Ueberlassung der Eisenbahnen an Private, es setzte sich fest mit Preisgeben des Telephon, es ist unheilbar geworden mit dem Manos—in—saccum—behalten der Stadt beim Tramwaystatut. Im Uebrigen bin ich dabei, die Sache mikroskopisch zu untersuchen.

Prof. Stubenhocker. Mein geschätzter Präopinant hat sich wieder einmal unsterblich blamirt. Der Tarif ist die Hauptsohwierigkeit, das Andere ist Alles Nebensache. Ich werde übrigens, mit einer städtischen Subvention ausgerüstet, in den nächsten Ferien eine Studienreise bis nach Tibet antreten, zum Behuf genügender Materialiensammlung über die Tariffrage. Seinerzeit soll das Tit. Publikum des Einlässlichsten über das Resultat unterrichtet werden.

Der Wehrufer. Mit dem hohen Bewusstsein, diese für die Stadt zu einer Existenzfrage gewordene Kalamität schon so weit gefördert zu haben, bitte ich um weitere Einseifungen — wollte sagen Klärungen.

Prof. Kniill. Das ist Alles dummes Zeug! Entweder wir haben Geduld, was ich meinerseits ganz gut könnte, da ich es gelernt habe, im Warten auf Zuhörerschaft, oder aber wir reguliren den Fahrplan. Diess verfl— Stossen, wenn man alle Augenblick anhält, ist für einen innehabenden Kater sehr verhängnissvoll. Gleite man also mit bisheriger retardirender Schnelligkeit von Pol zu Pol, aber stehe man nie still. Das ist in der Wissenschaft wie in der Politik ein System, welches zu erhabener Beruhigung führt, warum sollte es nicht auch diesem Uebel steuern? Im Uebrigen schreibe ich eine Abhandlung über die Einflüsse auf die Zürcher Fremdenindustrie.

Prof. Knurrmian. Ich habe es immer Prof. Knüll. Das ist Alles dummes Zeug!

**Prof. Knurrmian.** Ich habe es immer gesagt, Zürich ist die ungesundeste Stadt des Kontinents; ob der Schwindel nun noch ein Bischen

mehr Unheil bringt, das ist ganz Wurst. Die Hauptsache ist, mir Alles vom Leibe zu halten, was mich in meinen Versuchen über die Erweckung von Lebewesen in dem Muschelkalk aus assyrischen Königsgräbern stört. Dazu hilft diese Epidemie ausgezeichnet. Ich begrüsse sie auf's Wärmste.

Wehrufer. Auch ich, denn sie verursachte das Auffinden einer ganzen Reihe grosser unsterblicher Gedanken. Und wer ist dran Schuld? Heh!

O, bitte, keinen Lorbeer — ich bin zu kitzlich!

— O, bitte, keinen Lorbeer — ich bin zu kitzlich! Wie schon bei ähnlichen Vorkommnissen hört auch diese Epidemie trotz des Beileides der Pro-fessoren auf. Es fährt nämlich Niemand mehr, da das Erziehungsdepartement die Erricht-ung eines Lehrstuhles für Studium und Kenntniss des neuen Tramwaytarifes mit Hinder-nissen absohläglich beschieden hat.

P. S. Soeben erfahren wir, die vergnügten Kutscher und Pferde beabsichtigen, aus Begeister-ung für den neuen, sie entlastenden Tarif der Be-triebsdirektion zu Neujahr eine wiehernde Ovation

#### Aus dem Nationalrath. « (8. Dezember 1884.)

Als ber Berichterstatter ber Kommission betr. ein schweizerisches Rationalmufeum, Rarrer aus bem Margau, beim Beginn feines Berichtes von ber ausgezeichneten Art und Beise sprach, mit welcher ber Motionsfteller Bogelin bie Brundung eines Nationalmuseums befurmortet batte, flopfte ein Nachbar jenem mit den Worten auf die Uchsel:

, Wenn die Könige bau'n, haben die Karrer zu thun."

Mann: Chumm, wir wei e chly i Nationalrath ga luege.

Gran : U bah, i wett lieber i b'Menagerie, es gfallt mer bort

Fag: So, bo, bi, bi, ba! Berdammt wipig das! Mordeterle find's denn doch, biefe herren Ultramothoren.

Wer: Wieso? Was ist los?

Fax: Sind da paar ultramalante Nationalrathe gegangen und haben ihre verehrlichen Stimmen jum Bundesprafibenten bem herrn Rommiffar Karrer gegeben; ho, ho, ha, ha!

Jeg: Was ist benn ba zu lachen?

Fag: Berfteh boch! Gin herrlicher Spaß - bamit ber Rarrer taub werde und sich schäme.

Fer: D, Du Lappi! - Der mußte fich ja nur bann ichamen, wenn er selber auf einen Stimmzedbel bie Ramen biefer witigen Rationalrathe geschrieben hatte - verftehft?

Fag: 3a fo!

## <u>ÇEJEJEJEJEJEJEJ</u> Schwizer=Dütsch. F

Jedes heft nur 50 Cts. Diese Sammlung von Gr. jählungen, Sagen, Ge- Dichten, Räthfeln u. f. m. in Schweizermundart emjählnugen, Sagen, Gedichten, Näthseln u. s. w.
in Schweizermundart em u.
pfieblt sich als billigstes und fragenen der Geschent. Der F
Stoff eignet sich vorzüglich zum Borlesen im Kamitienfreise. Deste sind eigenen Jedes fragenen der Gesche find eigenen Jedes fragenen Geräftig in allen soliden Buchandlungen, bei den Bertelegen Orell Füßli & Co.
in Zürich. (R. 6)

## Für Wirthe.

Eine besteingerichtete Wirthschaft wit grossem Garten und nachweisbarer Rendite in der Nähe Basels, ist wegen Todesfall um

den Spottpreis von Fr. 30,000 zu verkaufen. Offerten unter O. 6826 B. von Orell Füssli & Co. in Basel.

## Magenleiden,

Magenschwäche, Verdauungsstör-Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstossen,
Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Darmleiden, Durchfall,
Bauchschmerzen, Verstopfung,
Wurmleiden, Bandwurm, Hämorrhoiden etc. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch
hrieflich brieflich Bremicker,

prakt. Arzt in Glarus. Erfolg in allen heilbaren Fällen

## BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

R. Meister-Hauser, Besitzer.

## Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen und Zürich.

# HôtelSeehofZürich

Gasthof III. Ranges. In bester Lage der Stadt: Schifflände.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens. Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll (N. 25) Frau Wwe. *Frey-Halder*.

Waffe gegen Rahm- und Essig-pilze, gegen Trübung erregende Zellen in dem entwickelten Wein: Salicylsäure (Kolbe's Patente)

geruchfreies, geschmack- und farblos lösliches, weisses krystallin. Pulver. Minimale Mengen sichern die Konservirung von unverdor-benen Naturweinen. (N. 2)

NB. Originalverpackung unter Marken-Verschluss der Salicyl-säurefabrik Dr. F. v. Heyden Dresden ist, sowie freie Druck-Lehrschrift, durch jede Droguerie und Apotheke erhältlich

fein und real Détail, korb-, kisten- und fassweise

D. Huonder. 8 Schlüsselg. 8, Zürich.

## Fass-Aufzüge und Krahnen jeder Art, Waagen und eiserne Transportgeräthe für Kellereien

liefert als Spezialität

Friedrich Hamm.

## 0000000000 Kohlen, Coaks, Briquettes G.R. o

für jede Feuereinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original - Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10) 0

Weber & Aldinger, Zürich. 000000000



## Hausenblasen-Klärgallerte

aus besten Salianski-Hausenblasen, fertig zum sofortigen Gebrauch und em-pfohlen von ersten Wein-firmen, bei E. Mühl, (N. 3) Offenbach a/Main.

0 -----